

Sabine Guhl

## Pro Libris e. V.<sup>1</sup> in Weiden – Das Ende einer Erfolgsgeschichte?!

### Einleitung

Weiden in der Oberpfalz liegt nahe der Grenze zu Tschechien. Die kreisfreie Stadt mit ca. 42 000 Einwohnern ist Oberzentrum der nördlichen Oberpfalz, einer eher strukturschwachen Gegend, und Mitglied der Metropolregion Nürnberg. Nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs hat sich die ehemals arme Stadt wirtschaftlich und kulturell sehr gut entwickelt. Firmen wie Seltmann Porzellan, Witt Weiden oder A. T. U sorgten für gute Gewerbesteuererinnahmen, sodass sich in dieser Zeit viele kulturelle Einrichtungen – darunter auch die Öffentliche Bibliothek – prächtig entfalten konnten.

1994 zog die damalige Stadtbücherei Weiden von knapp 800 m<sup>2</sup> mit 50 000 Medien und einer Jahresausleihe von rund 200 000 Medien in den „Waldsassener Kasten“ ein. Dieses denkmalgeschützte Gebäude wurde für die Bedürfnisse einer Bibliothek vorbildlich saniert und bietet eine Fläche von rund 2 000 m<sup>2</sup>. Mit dem Umzug wurde aus der Stadtbücherei die Regionalbibliothek<sup>2</sup> – eine Namensänderung, die die zentrale Rolle der Stadt und der Bibliothek für die Region hervorheben sollte.



In den meisten Fällen ist es von Vorteil, jemanden im Vorstand zu haben, der sich mit Wegen und Methoden der Kommunalpolitik auskennt. Dies muss nicht zwingend ein aktiver Politiker sein.

### Die Vereinsgründung

Trotz dieser sehr positiven Ausgangslage und den aktiven Willensbekundungen für die Regionalbibliothek war den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung schon damals schwer zu vermitteln, dass eine prosperierende Bibliothek auch über ein entsprechendes Medienbudget verfügen muss. Ein wunderschön saniertes Gebäude allein ist auf Dauer nicht genug. Nach langen Überlegungen kam die damalige Bibliotheksleiterin Karin Holl auf die Idee, einen Förderverein für die Regionalbibliothek zu gründen – in den frühen 1990er Jahren fast ein Novum für Öffentliche Bibliotheken.

Für den Vorstand suchte sie gezielt nach Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Schulen. Dabei waren auch Personen aus dem umliegenden Landkreis vertreten, um dem Namen „Regionalbibliothek“ Bedeutung zu verleihen. Der Name des Vereins „Pro Libris e. V. – Für die Bücher“ sollte bereits Programm sein. Alle durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erwirtschafteten Gelder durften ausschließlich für die Anschaffung von Büchern ausgegeben werden. Lange wurde diskutiert, wie man den Förderverein gestalten sollte, damit ausreichend Einnahmen erzielt werden – sollte man auf potente Unterstützer setzen oder den Verein auf eine breite Basis stellen?

### Das Modell

Zu dieser Zeit wurde viel darüber geschrieben, nach welchen Prinzipien in den USA Museen unterhalten werden: Einen Teil trägt der Staat, ein anderer wird vom Museum selbst erwirtschaftet (z. B. durch Museumsshops), ein beachtlicher Teil generiert sich

<sup>1</sup> [http://www.regionalbibliothek-weiden.de/page\\_6\\_1.php](http://www.regionalbibliothek-weiden.de/page_6_1.php)

<sup>2</sup> <http://www.regionalbibliothek-weiden.de>

aus der Unterstützung durch Fördervereine bzw. Spenden. Dafür erhalten die Fördermitglieder gewisse Privilegien nach dem Prinzip Leistung und Gegenleistung. Es war von Anfang an klar, dass die amerikanischen Verhältnisse nicht eins zu eins ins Deutsche übertragen werden können. Außerdem unterscheiden sich Museen doch stark von Öffentlichen Bibliotheken – nicht nur inhaltlich, auch im Bewusstsein der Öffentlichkeit. Im Gegensatz zu den Museen leben Öffentliche Bibliotheken in Deutschland von einem Kundenstamm, der die Bibliothek regelmäßig aufsucht. Diese Besucher mussten als Mitglieder gewonnen werden.

Parallel zu jenen Überlegungen in Richtung Förderverein fand in den 1990er Jahren in Öffentlichen Bibliotheken eine mehr oder weniger flächendeckende Einführung von Gebühren unterschiedlichster Art statt. In vielen Orten – darunter auch in Weiden – wurden Musik-CDs oder Spielfilme mit Stückgebühren belegt, Kaufwünsche oder Vormerkungen gab es nicht mehr kostenlos, Jahresgebühren für den Bibliotheksausweis wurden eingeführt. Zusätzlich entwickelten sich Öffentliche Bibliotheken in dieser Zeit immer mehr zu kulturellen Zentren mit Veranstaltungen, für die Eintrittsgelder erhoben wurden. Hier lag das Potenzial für Privilegien nach amerikanischem Vorbild! In Absprache und mit Zustimmung der Politik durften die Fördermitglieder von Pro Libris folgende Vorteile für sich in Anspruch nehmen:

- AV-Medien für eine Woche zum Nulltarif
- Bibliotheksausweis zum halben Preis
- Vorbestellungen und Kaufwünsche gratis
- Ermäßigter Eintritt zu den Veranstaltungen der Regionalbibliothek
- Kostenloser Download von E-Books

Die Mitgliedsbeiträge wurden so gestaltet, dass sie mit dem Gebührenmodell der Regionalbibliothek korrespondierten. Es entstand ein recht komplexes Tarifmodell, das aber bei genauerem Hinsehen eigentlich nichts anderes als einen Basis-Tarif und einen All-in-Tarif enthält. Ersterer umfasst die Jahresgebühr und eine Stückgebühr bei AV-Medien. Der All-in-Tarif hingegen verlangt nur die halbe Jahresgebühr und keine Stückgebühr, dafür aber die Mitgliedschaft im Förderverein. Als optisches Unterscheidungsmerkmal für die Ausleihe erhielten Fördermitglieder einen andersfarbigen Mitgliedsausweis. Bis heute sprechen die Besitzer liebevoll von „ihrer blauen Karte“. Jede Gebührenanpassung der Regionalbibliothek wurde mit den Gegebenheiten im Förderverein abgestimmt. Umgekehrt wurden Beitragsanpassungen bei Pro Libris stets im Hinblick auf die Regionalbibliothek durchgeführt, da beide stark miteinander verzahnt sind.

## Die Entwicklung

Von Beginn an entwickelte sich Pro Libris außerordentlich gut. In Verbindung mit der neu ausgestatteten Bibliothek erfuhr das Modell eine Eigendynamik. Bereits im ersten Jahr nach der Vereinsgründung 1993 konnte das tausendste Mitglied geehrt werden. Es galt als „schick“, Mitglied bei Pro Libris zu sein. Die Mitgliederzahl wuchs kontinuierlich an, wenn auch ab 2010 eine leichte Stagnation auf hohem Niveau eintrat.<sup>3</sup> 2013

<sup>3</sup> Siehe auch: Oberpfalz.net, 20.11.2009: „Pro Libris schlägt erfolgreiche Seiten auf. Mit 8164 Mitgliedern Weidens größter Verein. Mehr als 7000 Bücher für die Regionalbibliothek finanziert“, [http://www.oberpfalznetz.de/onetz/2089782-118-pro\\_libris\\_schlaegt\\_erfolgreiche\\_seiten\\_auf-P2,1,0.html](http://www.oberpfalznetz.de/onetz/2089782-118-pro_libris_schlaegt_erfolgreiche_seiten_auf-P2,1,0.html)



„Das reibungslose Zusammenspiel von Stadt und Verein bringt den bundesweiten Erfolg der Regionalbibliothek.“  
20.11.2009, Oberpfalznetz.de

zählte Pro Libris rund 8 500 Mitglieder. Das Argument, dass 100 % der Vereinsbeiträge in die Anschaffung neuer Bücher (ab 1999: neuer Medien) fließen, überzeugte. Jedes Fördermitglied hatte plastisch seinen Vorteil vor Augen: Wenn ich etwas mehr gebe, bekomme ich mehr zurück, in Form eines aktualisierten und modernen Bestands.

In den 20 Jahren seit seinem Bestehen konnte Pro Libris für die Regionalbibliothek Medien im Wert von mehr als 1 000 000 Euro erwerben. In den letzten Jahren konnte von 100 000 Euro pro Jahr ausgegangen werden, die zusätzlich in den Medienbestand der Regionalbibliothek flossen. Damit entstand eine Art Perpetuum Mobile: Die Regionalbibliothek verfügt über einen sehr aktuellen Medienbestand, dafür sind mehr Kunden bereit, Mitglied im Förderverein zu werden. Dies hat wiederum zur Folge, dass die Regionalbibliothek mehr aktuelle Medien einkaufen kann usw.

Zweimal seit Bestehen des Vereins wurde die Satzung geändert. Bereits nach wenigen Jahren wurde die Verwendung der Mitgliedsbeiträge erweitert von ursprünglich „Kauf von Büchern“ auf „Kauf von Medien“. Dies war der Entwicklung der Medienlandschaft geschuldet. Die zweite Satzungsänderung erweiterte die Möglichkeiten von Pro Libris. Es wurde beschlossen, dass die Mitgliedsbeiträge unverändert in neue Medien investiert werden müssen, jedoch Gelder, die anderweitig generiert werden, auch für Anschaffungen verwendet werden dürfen, die die Attraktivität der Regionalbibliothek Weiden erhöhen. So bleibt dem Förderverein ein gewisser Spielraum, um zur Realisierung von Projekten beizutragen, die mangels öffentlicher Gelder nicht durchführbar wären.

## Die Aktivitäten

Aufgrund der Mitgliedszahlen verfügte Pro Libris stets über einen gut ausgestatteten finanziellen Grundstock. Man lehnte sich aber nicht zurück, sondern setzte sich immer neue Ziele und versuchte, die Regionalbibliothek Weiden nach vorne zu bringen.

### Lobbyarbeit

Der gute Ruf der Regionalbibliothek sollte nach außen getragen werden. Man war von Beginn an sehr darauf bedacht, das vorherrschende Bild einer Bibliothek in den Köpfen der Gesellschaft zu verändern. Der Vorstand aus namhaften Repräsentanten wurde gezielt ausgewählt, um unterschiedliche Gesellschaftskreise anzusprechen.

### Lesecafé

Seit 20 Jahren existiert in den Räumen der Regionalbibliothek Weiden ein Lesecafé. Der an mehrere Damen verpachtete und in Eigenregie geführte Betrieb bietet nicht nur selbst gebackene Torten nach Rezepten aus den Koch- und Backbüchern der Regionalbibliothek an, es gibt mittags auch eine kleine Auswahl an köstlichen, mit viel Liebe gekochten Speisen. Der Vorteil für den Förderverein: Die umsatzbezogene Pacht geht auf das Konto von Pro Libris. Mit den politischen Vertretern wurde damals vereinbart, dass jeder Cent, der auf diese Art in der Regionalbibliothek erwirtschaftet wird, auch der Bibliothek zugutekommen soll.

## Bücherflohmarkt

Die Regionalbibliothek erhält sehr viele Buchspenden, von denen nicht alle in den Bestand passen. Zweimal im Jahr verkauft der Vorstand von Pro Libris im Innenhof der Regionalbibliothek neben all den ausgesonderten Medien diese Bücher zum kleinen Preis und generiert so Mittel für neue Bücher. Auch hier hilft der Grundsatz von Pro Libris: Alles Geld fließt in neue Bücher.

## Wein-Lese-Fest

Zusammen mit der Regionalbibliothek feiert Pro Libris jährlich im Herbst das große Wein-Lese-Fest. Alle Mitglieder des Fördervereins werden vorab schriftlich eingeladen. Das Fest für die ganze Familie beginnt an einem Samstagnachmittag mit Programm für Groß und Klein und endet mit Live-Musik und Tanz weit nach Mitternacht. Die Damen des Lesecafés zaubern Kaffee und Kuchen, der Vorstand von Pro Libris ist aktiv eingebunden und verkauft belegte Brote und Wein. Das Fest hat mittlerweile in Weiden einen Kultstatus und wird zwischenzeitlich von den Besuchern als das „Bürgerfest für die intellektuelle Schicht“ bezeichnet.



Abb. 1: Volles Haus beim Wein-Lese-Fest 2013 in der Regionalbibliothek Weiden © S. Guhl.

Ziel bei allen Aktivitäten des Fördervereins ist es, Gesicht für die Regionalbibliothek Weiden zu zeigen und das positive Image zu pflegen.<sup>4</sup>

## Der Schock

Die Regionalbibliothek entwickelte sich in den 20 Jahren zu einer der ausleihstärksten Öffentlichen Bibliotheken, vielfach ausgezeichnet und prämiert. Der Bestand wuchs auf 130 000 Medien bei einer Jahresausleihe von 730 000 Medien an – giganti-

<sup>4</sup> Siehe auch: Oberpfalz TV, 20.10.2013: „Weiden: Bella Italia in der Regionalbibliothek“, <http://www.otv.de/weiden-bella-italia-in-der-regionalbibliothek-79390/> – Oberpfälzer Wochenzeitung, 15.10.2014: „Zum 20. Geburtstag zur ‚Wein-Lese‘. Regionalbibliothek Weiden und Förderverein ‚Pro Libris‘ feiern am Samstag ihr Fest für die ganze Familie, <http://www.owz-online.de/owz/4345638-132-zum-20-geburtstag-zur-wein-lese,1,0.html>



„Nun hat der Kommunale Prüfungsverband festgestellt, dass die Regionalbibliothek eine Einrichtung der Stadt ist und diese bestimmten Nutzergruppen keine Vorteile gewähren dürfe. Sonst sei dies ein Verstoß gegen das Gleichstellungsgesetz.“  
14.11.2014 Oberpfalznet.de

sche Zahlen in einer Stadt mit gerade einmal 42 000 Einwohnern. Alles schien perfekt – bis 2014 der Bayerische Kommunale Prüfungsverband<sup>5</sup> die Einnahmen der Regionalbibliothek überprüfte und feststellte, dass das jahrelang mit Erfolg betriebene Vereinsmodell nicht mit dem Kommunalen Abgabengesetz konform geht. Der Gebührenverzicht gegenüber Mitgliedern des Fördervereins verstößt gegen die städtische Gebührensatzung, das Äquivalenzprinzip wird nicht beachtet. Der Prüfer lobte zwar die überdurchschnittlich hohen Einnahmen, riet aber dringend zu einer Umgestaltung der Modalitäten bis Ende 2014.

Der Vorstand war zunächst schockiert. Eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte wurde auf einmal in Frage gestellt. Bei näherem Hinterfragen und genauerer Kenntnis der Rechtslage kann und muss man diese Regelung akzeptieren. Das Gesetz geht so weit, dass selbst verbilligte Eintritte für Mitglieder gegen geltendes Recht verstoßen.

## Die Zukunft

Was wird aus Pro Libris? Es wurde vieles diskutiert, kurzzeitig stand sogar die Auflösung des Vereins zur Diskussion. Schnell wurde klar, dass die Regionalbibliothek gerade jetzt in der finanzschwachen Zeit der Stadt Weiden mehr denn je einen Förderverein braucht, wenn auch in veränderter Form. Pro Libris wird ab 2015 ein „ganz normaler“ Förderverein. Da die Vorteile für die Mitglieder entfallen, wurde der Beitrag auf 20 Euro pro Mitglied reduziert, selbstverständlich immer mit der Option, mehr zu geben.

Der Vorstand hofft jedoch darauf, dass die Stadt Teile des bisher so erfolgreichen Tarifmodells in die neue Gebührensatzung einfließen lässt. Den Mitgliedern sollte kein Schaden entstehen, sie sollten nicht vor den Kopf gestoßen werden. Im Zuge einer aufklärenden Darstellung, so das erklärte Ziel, würden vielleicht viele Mitglieder bereit sein, den Mitgliedsbeitrag „on Top“ draufzusatteln. Trotzdem wurde die Mitgliederentwicklung in diesem Verlauf erst einmal ganz hintangestellt. Da sich der Übergang und die neuen Regelungen bis in den Herbst verlagert hatten, wurde den Mitgliedern, die aus Pro Libris austreten wollten, ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt. Der Vorstand hatte auch dieses Mal wieder im Fokus, Imageschaden von der Regionalbibliothek abzuwenden. In der alljährlich stattfindenden Mitgliederversammlung wurde den Fördermitgliedern die Situation dargestellt. Alles ging relativ friedlich über die Bühne.

Von (fz) | 14.11.2014 | Netzcode: 4381223 | 1009 Mal gelesen.

 **Empfehlen** 0

WEIDEN

## Quo vadis, Pro Libris?

**Weiden. (fz) Ein Förderverein am Scheideweg. Bisher konnte Pro Libris den Kauf von Büchern und Medien für die Regionalbibliothek mit 100 000 Euro pro Jahr unterstützen. Ab Januar brechen für die Mitglieder Vorteile bei der Ausleihe weg. Und damit wohl auch einiges an Mitgliedsbeiträgen.**

**Abb. 2:** Wie soll es weitergehen? Oberpfalznet.de berichtet.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> <http://www.bkpv.de/>

<sup>6</sup> <http://www.oberpfalznetz.de/onetz/4381223-118-quo-vadis-pro-libris,1,0.html>

Zur gleichen Zeit beschloss der Stadtrat, im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen das Defizit der Regionalbibliothek um 25 % zu senken, sehr wohl im Bewusstsein darüber, damit die Erfolgsgeschichte der Regionalbibliothek zu beenden. Dies sollte u. a. durch Verdopplung der Jahresgebühren und zusätzliche Stückgebühren pro Medium erfolgen. Es entstand eine über Wochen heftig geführte, öffentliche Diskussion in der Presse<sup>7</sup> und in den sozialen Netzwerken, an deren Ende nur Verlierer stehen: die Politik, die Bibliotheksbesucher, die Regionalbibliothek und der Förderverein Pro Libris. Zwar konnte die zusätzliche Stückgebühr verhindert werden, trotzdem machten zahlreiche Mitglieder ihren Unmut über die politischen Entscheidungen deutlich, indem sie aus dem Verein austraten. Dies ging aus unzähligen Kündigungsschreiben hervor. Gleichzeitig waren viele Besucher verunsichert über die drohenden, massiven Gebührenerhöhungen, sodass sie ihre Mitgliedschaft in der Regionalbibliothek – im besten Fall nur vorübergehend – ruhen lassen wollen.

Anfang 2015 wird sich der Vorstand von Pro Libris zu einer Bestandsaufnahme treffen. Es wird viel Überzeugungsarbeit auf allen Ebenen notwendig sein, das Image der Regionalbibliothek wiederherzustellen.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 17.1.2015 aufgerufen.

---

<sup>7</sup> Siehe u. a.: Radio Ramasuri, 16.12.2014: „Weidener Regionalbibliothek wird teurer“, <http://www.ramasuri.de/187093/nachrichten/nachrichten-weiden/weidener-regionalbibliothek-wird-teurer/>